



## Faust something dirty

CD/LP (180 Gramm Vinyl)  
VÖ: 28. Januar 2011



**Label: Bureau B**

**Kat-Nr.: BB65**

**Barcode (EAN):** CD 4047179429627  
LP 4047179429610

**Vertrieb:** Indigo  
**Indigo-Bestellnr.:** 942962 (CD)  
942961 (LP)

### Tracklist:

01. Tell the Bitch to go Home
02. Herbststimmung
03. Something Dirty
04. Thoughts of the Dead
05. Lost the Signal
06. Je Bouffe
07. Whet
08. Invisible Mending
09. Dampfauslass 1
10. Dampfauslass 2
11. Pythagoras
12. Save the Last One
13. La Sole Dorée

### Booking:

Front Porch Productions  
[www.frontporchproductions.org](http://www.frontporchproductions.org)  
[regina@frontporchproductions.org](mailto:regina@frontporchproductions.org)

### Promokontakt:

- Bureau B, Nina Thomsen  
Tel. 0049-(0)40-881666-62,  
[nina@bureau-b.com](mailto:nina@bureau-b.com)
- Cover/Presskit-Download:  
[www.bureau-b.com/releases](http://www.bureau-b.com/releases)



### Kurz-Info:

- Faust: gegründet 1970 in Hamburg, eine der wichtigsten Protagonisten des Krautrock. Damals im Ausland erfolgreich, im eigenen Land misstrauisch beäugt. Heute weltweit verehrte Pioniere der Avantgarde-Rockmusik
- Bandmitglieder: Jean Hervé Peron, Zappi W. Diermaier (beide Gründungsmitglieder), James Johnston (Gallon Drunk, Nick Cave & the Bad Seeds), Geraldine Swayne (...Bender, Bad Servant)
- Erhältlich als **CD** (Digipak), **180g-Vinyl** und **Download**

Faust gibt es seit über 40 Jahren. Seit 2007 besteht die Krautrock-Legende aus den beiden Gründungsmitgliedern Jean-Hervé Peron und Zappi Diermaier, dem englischen Musiker James Johnston, Gründer der Brachial-Bluesrocker Gallon Drunk und jahrelanges Mitglied von Nick Cave & the Bad Seeds, sowie der englischen Malerin, Filmemacherin, Autorin und Musikerin Geraldine Swayne.

Die Kreativität und die musikalischen Ideen dieser vier Persönlichkeiten verschmelzen auf „something dirty“ zu einer perfekten Klangsymbiose. Es geht sehr hypnotisch zu, repetitiv, melodisch, erhebend, psychedelisch, bedrohlich, dadaistisch, ätherisch. Johnstons Gitarre sägt sich durch Diermaiers archaische Beats, harmonisch angereichert durch Perons wuchtigen Bass und Swaynes psychedelisches Tastenspiel. Immer wieder besinnen sich Faust ihrer avantgardistischen Wurzeln und experimentieren mit Stimmen und ungewöhnlichen Instrumenten. (So gehören zu den verwendeten Klangerzeugern neben einem Flammenwerfer auch Ziegenhufe.) Aber das Beste ist: Faust haben es auf „something dirty“ tatsächlich geschafft, die rohe Energie und Ungeschliffenheit ihrer Liveauftritte im Studio zu reproduzieren. Das ist atemberaubend!

**Zur Geschichte der Band:** »Es gibt keine mythische Gruppe als Faust«, schrieb vor über zehn Jahren der englische Musikexzentriker Julian Cope in seinem Genreklassiker »Krautrocksampler«. Und er brachte damit auf den Punkt, was sowohl die Musik als auch den Habitus der einst sechsköpfigen Hamburger Band angeht: sehr schwer zu fassen. Für die einen waren Faust das Beste, was der Rockmusik je passiert ist, die anderen warfen ihnen schamlosen Dilettantismus vor. Ihr collagenhafter Mix aus Dadaismus, Avantgarde-Rock, Improvisation polarisierte. Als 1971 ihre erste LP das Licht der Welt erblickte, waren Faust die sprichwörtlichen Propheten im eigenen Land: Ihre Musik wollte kaum jemand hören – in Deutschland. Ganz anders auf der anderen Seite des Ärmelkanals: Sagenhafte 100.000 Exemplare verkauften Faust in Großbritannien von ihrem dritten Album »The Faust Tapes«.

Genau 40 Jahre nach ihrem Debüt legen Faust ein weiteres typisches Album vor: inspirierend, innovativ, unvorhersehbar, grenzüberschreitend, anarchisch – faustisch! „something dirty“ ist definitiv ein Meilenstein in der langen Historie dieser weltberühmten Hamburger Musik-Institution.